

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

GGG-Sachbuch
Sonderband als Artikelserie

Geisterjäger der zweiten Reihe:

Vergessene Helden



von Jochen Bärtle

Gänzlich glä-mourfreie Geisterfänger?

**Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!
Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ...
Eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.**

Und hier kommen Sie nun, die SHoeS (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)!(¹)

Ob Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb in der Masse hinter denen ihrer bekannten Kollegen zurück. Hinter den Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft hatten ... oder zumindest eine eigene Serie erhalten haben.

Doch hier geht es nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal ob eine Serie erfolgreich war oder nicht, Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglisten nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-nur-können-Könnern der Gruselheftromane!

Teil 6:

Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge

Roy Delgado
von Rafael Marques



(¹) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Roy Delgado

„Nenn' mich nicht Hellscher!“

Daten und Fakten

von Rafael Marques (Rafael Hoppe)

- 4(+) Romane im GESPENSTER-KRIMI (2018) (GK 2018), Bastei-Verlag, Köln: Nrn. 31(1), 32(2), 39(1), 40(2); erschienen von 17.12.2019 bis heute (Teil 4: 20.04.2020).

[Stand: 15.05.2020, Sub-Serie läuft noch(?)]

Der erste nach 20 Jahren ... naja, fast ...

Oookay – die Serie ist nicht wirklich vergessen, läuft sie doch (hoffentlich!) noch ganz aktuell. Aber die neue Sub-Serie weiß zu gefallen und sie passt einfach zum Thema „Grusel-Sub-Serien-Helden“.

Vielleicht gefällt sie aber auch schon allein deshalb, weil es 19(!) Jahre, 8 Monate und 6 Tage gedauert hat, bis der Presse-Grosso einen neuen Grusel-Sub-Serien-Helden ausgespuckt hat ...

Im aktuell laufenden GESPENSTER-KRIMI (Ausgabe 2018) gab es zuvor zwar schon recht schnell eine scheinbar neue Sub-Serie, aber diese 4-bändige Kurz-Serie unter dem Titel *Schattenchronik* (ab GK 2018 Band 3) war eigentlich nicht wirklich etwas Neues gewesen! Denn sie stellt lediglich eine Zweitverwertung (mit gewissen Änderungen, versteht sich) von „ehemals neuen“ LARRY-BRENT-Romanen aus dem Hause Blitz(-Verlag) dar, die dem Streit mit dem Grasmück-Erben zum Opfer gefallen waren ...



MarqueSCH, nicht MarqueSSS!

Vielleicht gefällt auch die neue Sub-Serie, weil mir DARK LAND extrem gut gefallen hatte, für die derselbe Autor dort 14 der insgesamt 42 Romane schrieb.

Hinter dem Pseudonym Rafael Marques, das sich völlig von den für Grusel-Groschenheften typischen, englischsprachigen Wortkreationen um Gräber (Mortimer GRAVE) oder Särge (Bruce COFFIN) abhebt, steckt Rafael Hoppe. Sein Pseudonym ist „ein kleines Geschenk“ an seinen portugiesischen Vater, da es einen Teil seines Geburtsnamens darstellt.⁽²⁾

Ups, jetzt hätte ich mir doch beinahe die Gelegenheit rausgehen lassen, auch noch „Grüfte“ im Text unterzubringen ... obwohl mir persönlich jetzt kein Autor namens Carl Crypt, oder Victor Vaults bekannt wäre :-)

Rafael Hoppe fand als bekennender John-Sinclair-Fan den Weg in das seit 2014 neu für JOHN SINCLAIR aufgestellte Co-Autoren-Team. Sein erster Roman dort war JS 1957 (*Aibons Höllensee*, erschienen am 12.01.2016).

Später gehört er auch zum Autoren-Team der neuen JS-Spin-Off-Serie, so dass ihm die Ehre zu Teil wurde, den dritten Teil der JOHN-SINCLAIR-Jubiläums-Trilogie (JS Bände 2000-2002) schreiben zu dürfen.

⁽²⁾ Autorenporträt auf <https://www.john-sinclair.de/john-sinclair/die-macher/romanheftautoren/rafael-marques>

⁽³⁾ Post des Autors: <https://www.facebook.com/RafaelMarquesJS/>

Sein erster Roman für DARK LAND erschien dann am 31.01.2016, welchem 13 weitere folgten (Bände 6, 11, 17, 19, 22, 24, 27, 28, 30, 32, 34, 37, 39, 42). Er erschuf für die Serie auch den dämonischen Echsen-Ermittler Rakk, der mit Trenchcoat und Schlapphut zwischenzeitlich nicht mehr in Twilight City, sondern in der JS-Welt unterwegs ist.

Rafel Hoppe: „Seit Jahren bin ich in verschiedenen Sinclair-Foren aktiv und habe auf der leider nicht mehr aktiven Seite gruselromane.de Rezensionen geschrieben.

Schließlich kam es auch zu meinen ersten schriftstellerischen Gehversuchen, zum einen mit der Online-Serie „Jimmy Spider“ und später mit einer Kurzgeschichte in der Anthologie „Dark Crime II“ des Geisterspiegels. Einige andere schlummern noch still und unentdeckt in einer digitalen Schublade.

Daten-Grube:



- Der letzte (Grusel-)Sub-Serien-Held erschien beim Bastei-Verlag in der Reihe GRUSEL-SCHOCKER: vom 11.04.2000 bis zum 13.02.2001 fanden sich dort die sieben Abenteuer um den „fanatischen Gottes-Krieger“ Reverend Pain von Steve Salomo (Peter Thannisch).
- Die bislang erschienen 4 Romane wurde alle bereits vor dem ersten JOHN-SINCLAIR-Roman des Autors geschrieben, aber für den GK (2018) dann komplett überarbeitet.⁽³⁾ Sie sind tatsächlich Erstveröffentlichungen.

Geboren wurde ich 1987 im schönen Limburg a. d. Lahn, wo ich nach einigen verschlungenen Pfaden seit einigen Jahren auch wieder lebe. Da ich mit dem Romaneschreiben noch kein reicher Mann geworden bin, pendele ich jeden Tag zu einem großen Flughafen im Rhein-Main-Gebiet, um dort meine Brötchen zu verdienen. Aber selbst da komme ich vom Schreiben nicht los und nutze jede freie Minute, um an neuen Exposés oder Manuskripten zu werken. Meinen ersten Kontakt mit John Sinclair hatte ich etwa 2001 [Anm.: mit ca. 14 Jahren], als mir die Weltbild-Sammler-Edition in die Hände fiel. Später war dann Band 1262 „Die Sauger“ mein richtiger Einstieg in die Sinclair-Welt. Die Romane von Jason Dark haben mich danach quasi meine gesamte Jugend bis heute begleitet.“

(Quelle: <https://www.john-sinclair.de/john-sinclair/die-macher/romanheftautoren/rafael-marques>)



Pfarrer, Pfarrer, sei's gewesen, sei fortan ...

Pilze!

Wirklich und warhaftig lernt der Leser Roy Delgado beim Pilze-Sammeln in aller Seelenruhe kennen! Nicht etwa esoterisch-psychodelische Mushrooms, sondern einfach nur Pilze, aus denen er sich eine Suppe zubereitet, wofür der Autor sich knapp zwei Seiten Zeit nimmt.

Denn Delgado ist Selbstversorger, da er sich als Einsiedler in die alte Hütte seines Vaters in den schottischen Highlands zurückgezogen hat: kein TV, kein Internet, kein Handyempfang, nicht mal eine Whisky-Brennerei, Burgruinen oder Lochs!

Nach seinem persönlichen Schicksalsschlag hatte Roy Delgado seine besondere Gabe den verschiedensten Behörden zur Verfügung gestellt, bevor er sich entschloss, der

Welt der Rücken zu kehren – rund 2 Jahre bevor er nun seine Pilzsuppe mit Zwiebeln, Salz und Kräutern genießt.

... und dabei natürlich gestört wird! Denn eine gute Freundin von der deutschen Polizei braucht seine Hilfe.

Aber sie und die Welt bekommt keinen John Rambo aus dem thailändischen Exil⁽³⁾ oder Gunnery Sergeant Bob Lee Swagger aus den US-Bergen⁽⁴⁾ zurück, sondern einen gebrochenen Mann, der seine Gabe verabscheut! Also, nicht das Suppenkochen, natürlich.

Roy Delgado ist trotz seines martialischen Äußeren mit schwarz-lederner Augenklappe kein harter Brocken. Und so übermannen den ehemaligen Pfarrer dann auch schon mal die Tränen (Band 38).

Sein Nachname zeigt seine spanischen Wurzeln, auch wenn er doch wenigstens auch noch halber Schotte ist. Aber vor allem ist er kein Geisterjägerprofi, sondern ein Getriebener, der seine Familie an die dunklen Mächte verloren hat: Seine „Höllengabe“ ist Teil des Pakts mit dem Teufel, um zumindest seinen Sohn retten zu können: Er opferte einen Teil seiner Seele und erhielt ein in ständigem Tiefrot leuchtendes (linkes) Auge, was die Augenklappe erklärt – aber nicht allein ...

Sein höllisches Auge zeigt ihm Visionen und Erinnerungen von Dämonen und Höllengeschöpfen. Um Ruhe vor den Visionen zu haben, verdeckt er sein verändertes Auge mit Hilfe der Augenklappe – also nicht nur reine Kosmetik! Wirklich bewusst kann er aber ohnehin weder die Fähigkeiten nutzen, noch das Auge „aktivieren“ ...

Sein Auge, sein „Höllenerbe“, ist zugleich auch seine stärkste Waffe gegen die Schattenwelt und verhalf ihm dazu, seinen Sohn aufzuspüren zu können, der von einem Serienmörder gefangen gehalten wurde.

Das Teufelsauge hilft aber wohl hauptsächlich gegen diejenigen dunklen Mächte, die zugleich auch Gegner des Teufels und seiner Vasallen sind. Denn eben dieser hat für das magische Auge gesorgt und nimmt darüber auch gerne mal mit Roy Delgado Kontakt auf. Delgado befürchtet, dass der Teufel ihn mit Hilfe seines eigenen Auges ständig aufspüren und beobachten kann, ihn sogar vielleicht immer begleitet!

Ob die magischen Fähigkeiten des Auges, das auch dämonische Gegner aufspüren kann und den Kontakt mit der Geisterwelt erleichtert, auch als Waffe gegen die Höllmächte um den Teufel selbst eingesetzt werden können, ist noch offen. Zumindest gegen dämonische Widersacher der Hölle ist das „teuflische Auge“ aber eine probate Waffe – und vielleicht lässt sie sich sogar gegen Menschen einsetzen!

Etwas, wovor sich Roy Delgado fürchtet und hofft, es nie herausfinden zu müssen.

Obwohl Roy Delgado ursprünglich Pfarrer einer großen Gemeinde war und Waffen verabscheut, hat er mit Hilfe des Teufelsauges nicht nur den Serienmörder, den „Rheinschlitzer“ aufgespürt, sondern diesen auch recht kaltblütig erschossen – wie er den Einsatz von Waffen zwar nicht möchte, sich aber recht gut damit schlägt und in Notwehr durchaus bereit ist, auch tödliche Gewalt gegen Menschen anzuwenden ...

Pfarrer Delgado! Was ist nur aus Ihnen geworden?

Bislang sind weitere Details seiner Herkunft und der früheren Abenteuer von Roy Delgado (sein „origin“) nur angeschnitten.

Seine Berufung als Pfarrer hat er daher aufgegeben und widmet sich der Hilfe anderer gegen die bösen Mächte –

⁽³⁾ Siehe: *Rambo III*, ja genau DER mit dem blauen Licht, das blau leuchtet ...

⁽⁴⁾ Siehe: *Shooter* von 2007 mit Mark Wahlberg

immer in der Hoffnung, auch etwas gegen den Teufel (und vielleicht den eingegangenen Pakt) ausrichten zu können. Konkret hilft er bisher aber nur im engsten Kreis: Seiner Ex-Freundin (Bde. 31/32, in Deutschland) und seinem besten Freund aus Studienzeiten (Bd. 39/40, in Schottland).

Erst in Band 40 steht für ihn fest, dass nicht mehr in seine Einsiedelei zurückkehren wird, sondern nun eine neue Berufung hat: Den Kampf mit dem Teufel, der in aus unbekanntem Grund sogar gerettet hat!



Sympathisch altmodisch – okay: klassisch :-)

Die Romane um Roy Delgado lesen sich unglaublich leicht und flüssig. Die Figuren sind sympathisch und eine wunderbare Mischung von (noch) ausreichend charakterisierten Figuren und „echten“ Klischeetypen bei den Nebenfiguren, die aber nicht gänzlich blass bleiben – bei denen aber aufgrund der Art und Länge ihrer Einführung auch schnell klar wird, ob sie den Löffel abgeben müssen :-)

Obwohl die Romane in der relativen Gegenwart spielen handelt es sich nicht um „moderne“ Grusel-Romane, sondern um „klassische“ Grusel-Heftroman-Geschichten, die dadurch stimmig und „glaubwürdig“ werden, da hier nicht eine alte Serie künstlich modernisiert wurde, sondern sie heute mit viel Liebe zu den Heftromanen der 1970er und 1980er Jahre geschrieben wurden.

Der Autor selbst ist ein Freund der klassischen Geschichten um Werwölfe und Vampire. Und diese Retro-Affinität des Autors, die er in verschiedenen Interviews und Autorenporträts darstellt, lässt sich in der neuen Sub-Serie wunderbar wiederfinden! Egal was man über die Figur Roy Delgado erfährt, was er tut und wie er handelt, schwingen Figuren wie Dorian Hunter (DÄMONENKILLER) oder Professor Zamorra und John Sinclair mit.

Und auch der Name Roy Delgado scheint ein Label zu tragen, das schreit: „Ich habe DER MAGIER aus dem Zauberkreis-Verlag gelesen (Figur: Roy de Voss)! Und das Autorenpseudonym Ryder Delgado (z. B. bei DAMONA KING) ist ja der Hit!“

Was der Autor (bislang) vermeidet, ist ein allzu typisches Geisterjäger-Setting (Delgado tastet sich eher durch seine Abenteuer, als dass er voranstürmt). Auch gibt es keine unschlagbaren Waffen (nun gut, vielleicht ist das „Dämonen-Auge“ doch ein klein wenig die Entsprechung zu den typischen, magischen Ringen der 1970er Jahre).

Dass sich der Autor dem eher „klassischen“ Heftroman-Grusel derart verbunden fühlt, dürfte sich offensichtlich mit seiner „literarischen Vita“ erklären lassen ...



Noch mehr in der Schublade?

In gerademal vier Romanen erlebt Roy Delgado tatsächlich „nur“ zwei Abenteuer (Zweiteiler), hat es aber dabei mit drei völlig unterschiedlichen Gegnern zu tun: einem okkulten Irren, einem durchaus ganz schön mächtigen Dämon und einer fieseren, paramilitärischen Geheimorganisation, die auf der ganzen Welt nach „magischen Potenzialen“ sucht.

Also doch keine Vampire oder Werwölfe in Sicht!?

Ja, aber hoffentlich dann doch in den nächsten Abenteuern!?

Und wenn in den Schubladen vielleicht auch gar nichts mehr liegt – dann mach dich mal ans Werk, caro autor, prezado senhor Marques!

Denn Roy Delgado ist die perfekte Dark-Mystery-Unterhaltung für einen gemütlichen Tag ...

Quellen:

- **Facebook-Seite des Autors:**
<https://www.facebook.com/RafaelMarquesJS/>
- **Interview auf Zauberspiegel-Online.de:**
<https://www.zauberspiegel-online.de/index.php/frage-antwort/im-gesprch-mit-mainmenu-179/33700-rafael-marques-ueber-john-sinclair-dark-land-und-den-echsendaemon-rakk>
- **Autorenporträt auf:**
<https://www.john-sinclair.de/john-sinclair/die-macher/romanheftautoren/rafael-marques>
- **Autorenporträt in:**
DARK LAND Bd. 6 (inhaltsgleich; siehe zuvor)

Ach ja: Und die Romane natürlich ...

Artikel:

Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge

© Jochen Bärtle, 2020

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHEHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie

Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 6: *Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge*
[Stand 05.2020]

© 2020 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] **Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe** von Jochen Bärtle, © 2020 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von [groschenhefte.net](http://www.groschenhefte.net).“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. **Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen.** Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuelle Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüber hinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuausgabe zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farbbildungen, Preis: € 23,00, ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm]),
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farbbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farbbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farbbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].